

Persönlicher Erfahrungsbericht für Auslandsstudium und -praktika

Fachbereich: 2

Studiengang: Bauingenieurwesen Master

Gastland: Portugal

Name der Gasthochschule/Unternehmen/Institution: Instituto Superior Técnico

Zeitraum der Auslandsaufenthalt:

von September 2022 (*Monat/Jahr*)

bis Februar 2023 (*Monat/Jahr*)

Einverständniserklärung Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes veröffentlicht wird.

ja nein

Der Bericht wird anonym veröffentlicht.

Bitte entweder Fragen zum Auslandsstudium oder –Praktikum beantworten. Die Fragen dienen nur als Anregung, was andere Studierende interessieren könnte.

Auslandsstudium

1. Gasthochschule

In meinem Auslandssemester habe ich die Universität Lissabon, Instituto Superior Técnico (IST) besucht. Der Campus liegt im Stadtteil Alameda und ist somit ziemlich zentral in der Stadt gelegen. Außerdem ist er über die grüne Linie an das Metronetz angebunden und kann schnell erreicht werden.

Ich habe die Uni während des Wintersemesters 22/23 besucht, da es von den Vorlesungs- und Prüfungsphasen keine Überschneidungen mit den Semesterdaten an der FH Aachen gab. Das Semester begann Ende September (19.09.22) mit einer Orientierungswoche und endet Anfang Februar (10.02.23) mit der dritten Prüfungsphase.

Über die Homepage konnte ich mich vorab über die vor Ort angebotenen Kurse informieren sowie über die Semester- und Prüfungszeiten. Am IST ist der Semesterablauf etwas anders strukturiert als an der FH. Viele Kurse finden nur über die erste oder zweite Hälfte (je sieben Wochen) des Semesters statt. Am Ende der sieben Wochen gibt es eine Vorbereitungswoche in der für die Klausuren gelernt wird und Diskussionen mit den Professoren zu den Hausarbeiten abgehalten werden. Die Hausarbeiten während der Vorlesungszeit werden in Gruppenarbeiten erarbeitet und die Professoren sind sehr nett während der Diskussion und vergeben gute Noten.

Bei Fragen rund um den ERASMUS Prozess (einzureichende Unterlagen, anfordern von Unterlagen, etc.) konnte man über erasmus@tecnico.ulisboa.pt Kontakt aufnehmen und bekam schnell eine Rückmeldung. Informationen für die einzureichenden Unterlagen konnten von der Seite des Auslandsamtes der FH entnommen werden.

Der Campus des IST ist relativ alt und das Gebäude für die Bauingenieure auch nicht in dem besten Zustand. Es gibt aber eine Bibliothek mit Lernraum, einen Computerraum, in dem die meisten Studenten gelernt haben oder ihre Gruppenarbeiten bearbeiteten, eine Mensa und am Wochenende war immer ein ganzer Flur mit Seminarräumen zum lernen geöffnet. Ansonst hat der Campus ein Tennisfeld, Padelton-Felder, Squash-Felder und ein kleines Fußballfeld zu bieten.

2. Studieninhalte

Über die angebotenen Kurse und deren Inhalt konnte ich mich vorab über das online über die Homepage zu erreichende Curriculum informieren. Bei einigen Kursen konnte man neben der Modulbeschreibung auch Einsicht in Altklausuren bekommen (man muss sich ein bisschen durchklicken). Die Unterschrift für das Learning Agreement (LA) hatte ich nach Kurswahl schnell. Nur auf die offizielle Zusage musste ich bis Ende Juli warten, da es Probleme mit der Website für das Bewerbungsverfahren, seitens der ausländischen Hochschule gab.

In der Orientierungswoche wurde man dann für die Plattform fenix freigeschaltet und konnte dort die Kurse einsehen, die man über das LA gewählt hatte. Natürlich konnten noch letzte Kursänderungen vorgenommen werden, da nun über die Plattform auch der Stundenplan einsehbar war. Ich hatte mich am Ende für die Kurse Bridges, Structural Design und Rehabilitation and Strengthening of Structures entschieden. Alle Kurse gaben jeweils 6 ECTS und hatten eine Hausarbeit als Vorleistung. Da ich am Ende meines Masters das Auslandssemester gemacht habe hatte ich bereits die meisten erforderlichen Module bestanden und mir fehlte nur noch ein Wahlmodul und das Brückenmodul.

Die Vorlesungen, die ich besucht hatte, waren alle nicht verpflichtend und auf Englisch. Mastermodule werden generell auf Englisch gehalten, wenn ein ERASMUS Student den Kurs besucht. Die Bachelorkurse werden nur teilweise auf Englisch gehalten.

In allen Kursen, bis auf den Brückenkurs, gab es ein Skript. Also habe ich jede Vorlesung besucht, da die Professoren nur an die Tafel skizzieren und ich in dieser ersten Hälfte des Semesters nur den Brückenkurs im Stundenplan hatte. Dieser Kurs war wohl einer der anspruchsvollsten im Bauingenieurstudium an dem IST (vergleichbar mit dem Niveau im konstruktiven Bereich an der FH). Die Klausur war somit auch nicht so leicht wie in den anderen beiden Kursen und die Gruppenarbeit sehr umfangreich.

Grundsätzlich sind die Kurse sind in Übungen und Vorlesungen aufgeteilt mit je 7 Stunden/Woche plus die zusätzliche Zeit für die Gruppenarbeit. Da aber die meisten Studenten den ganzen Tag an der Uni sind konnte man sich gut absprechen und viel erarbeiten.

Das Kursangebot an dem IST ist sehr groß und es gibt sehr viele Kurse, z.B. Spannbeton oder Dynamik, die man sich an der FH Aachen anerkennen lassen kann. Die Professoren sind sehr nett gegenüber den ERASMUS Studenten und die Kursgröße lag ungefähr bei 30 Studenten in jedem Kurs, ähnlich zur FH.

3. Prüfungen, Noten, Credits

Credits bekommt man am Ende, wenn Gruppenarbeit und Klausur mit mindestens 8 Punkten bestanden sind. Die maximal zu erreichende Note sind 20 Punkte. Man bekommt somit eine Note für die Gruppenarbeit und eine für die Klausur, denn die Note der Arbeit und die Note der Klausur gehen am Ende jeweils zu 50% in die Endnote ein. Und für jede Gruppenarbeit wird am Ende der Vorlesungsphase eine Diskussion mit dem Professor abgehalten (ca, 1 Stunde).

Die Prüfungen werden am Ende jeder Vorlesungsphase geschrieben. Angeboten werden aber nur die Prüfungen zu den Modulen der „aktuellen“ Semesterhälfte. Es besteht aber die Möglichkeit in der 3. Prüfungsphase nochmals Klausuren zu wiederholen.

4. Professoren

Die Professoren in den von mir besuchten Modulen waren immer sehr nett, hilfsbereit und für Fragen bzw. Diskussionen nach der Vorlesung offen. Und den ein oder anderen Professor konnte man auch in seinem Büro antreffen, um Fragen zur Vorlesung oder Gruppenarbeit beantwortet zu bekommen. Viele der Professoren haben es positiv bewertet, wenn man sich während der Vorlesungszeit durch Fragen zur Projektarbeit o.ä. engagiert gezeigt hat.

5. Anreise und Ankunft

Ich hatte meine Abreise ca. 5 Wochen vor Beginn der Orientierungswoche geplant bzw. den Flug gebucht und ein Hostel für die ersten 5 Tage. Der Plan war vor Ort eine Unterkunft zu suchen. Mein Flug ging dann Anfang September nach Lissabon. So hatte ich ein paar Tage, um in der Stadt anzukommen, mich um die Transportation Card (sowas wie die Monatskarte) zu kümmern, eine Wohnung zu suchen und auf ein paar Erasmus Student Network Lisboa (ESN) Veranstaltungen Menschen kennenzulernen.

Dank der Checkliste vom Auslandsamt der FH wusste ich immer genau, um welche Formalitäten ich mich als nächstes kümmern musste.

Die Orientierungswoche der Uni war gut organisiert. Man bekam eine Mail mit allen wichtigen Informationen und konnte vorab über Whatsapp Gruppen mit anderen ERASMUS Studenten Kontakt aufnehmen.

6. Unterbringung und Verkehrsmittel

Auf der Suche nach einer Unterkunft hatte ich mich zuvor auf idealista und bquatro registriert, um Besichtigungstermine für Wohnungen auszumachen. Das hat sehr schleppend bis gar nicht funktioniert, da viele Studenten zu Beginn des Semesters ein Zimmer suchen und das Angebot viel kleiner ist als die Anfrage. Wenn man früh eine Zusage hat, kann man auch schon über uniplaces oder anderen Vermittlungsseiten ein Zimmer buchen. Am Ende hatte sich meine Geduld aber ausgezahlt und ich bin in eine 3er WG, die frisch renoviert war gezogen für 480€/Monat (ca. 12qm mit Fenster, sehr wichtig, denn viele Zimmer werden ohne Fenster vermietet). Und die Wohnung lag 10 Gehminuten vom IST entfernt sowie 250m von der grünen Linie. Mein Tipp: auch vor Ort suchen funktioniert, da man sich das Zimmer anschauen kann. Man sollte die Vermieter, wenn eine Telefonnummer hinterlegt ist aber direkt anrufen, da die meisten nicht auf Mails reagieren. Und man sollte die Schmerzgrenze für die Miete Höhe legen.

7. Sprachliches

Für den Bewerbungsvorgang muss mein Sprachtest mit mind. B2 Level Englisch eingereicht werden. Den Sprachtest kann man kostenlos über ERASMUS+ machen. An der Uni waren dann alle Masterkurse, die ich besucht hatte auf Englisch und die Professoren haben sich viel Mühe bei Erklärungen gegeben.

Um portugiesisch zu lernen, wurde von der Uni ein portugiesisch intensiver Sprachkurs (6 Wochen 3h/Tag) für 50€ angeboten. Diesen konnte man sich nach bestehen mit 6 ETCS für die ERASMUS + Förderung anerkennen lassen. Kann ich nur empfehlen, da es sehr viel Spaß gemacht hat und ich nun ein paar Worte portugiesisch kann.

8. Finanzielles

Das Leben in Lissabon bzw. Portugal ist sehr viel günstiger als in Deutschland. Das Einzige, was teurer ist sind Kosmetikartikel und vegane Produkte. Aber Restaurantbesuche, öffentliche Verkehrsmittel, Lebensmittel, Bars oder Clubs sind wesentlich günstiger.

Zwar ist die Hochschule umsonst (keine weiteren Gebühren), aber dadurch, dass man so viel unternimmt und die Mieten für ein Zimmer höher sind, benötigt man dennoch das Geld der ERASMUS

Förderung und evtl. ein Stipendium oder eine andere finanzielle Unterstützung. Außerdem musste ich mich für die 5 Monate noch Krankenversichern, da meine Auslandskrankenversicherung nicht für einen so langen Zeitraum griff.

Ich wurde neben der ERASMUS Förderung noch durch Auslands-Bafög und meine Eltern unterstützt, denn für das DAAD-Stipendium hatte ich keine Zusage erhalten. Die ERASMUS+ Förderhöhe liegt für Portugal bei ca. 540€/Monat und man kann, wenn die Eltern keinen akademischen Ausbildungshintergrund haben, noch eine Top-up-Förderung in Höhe von 250€/Monat beantragen. Man sollte sich aber bewusst machen, dass man zu Beginn des Auslandsaufenthaltes nur 60-70% der Förderung erhält und den Rest, nachdem der Aufenthalt erfolgreich abgeschlossen ist. Die erste Rate habe ich auch zeitig, Ende September erhalten.

9. **Betreuung und Organisation durch die FH Aachen**

Meine Kontaktperson an der FH Aachen war Frau Weller, die immer sehr bemüht war und wenn es um wichtige Fragen oder Unterlagen ging schnell geantwortet hat. In dringenden Fällen konnten man sie auch telefonisch erreichen.

10. **Betreuung und Organisation durch die Gasthochschule**

-

11. **Gesamturteil**

Ich kann nur jedem Studenten empfehlen an der Técnico zu studieren. Denn der Studienplatz ist so zu sagen sicher, da die FH 2 Plätze jedes Semester an Studenten vergeben kann und der Andrang aus unserem Fachbereich nicht groß ist. Und gerade wenn man am Ende seine Bachelors oder Masters ist und nur noch ein bis zwei Kurse offen hat lohnt es sich, da man ein wenig seine Work-Life Balance aufbessern kann. Man hat viel Zeit das Land zu erkunden und sich auf die Kultur einzulassen. Ich habe z.B. angefangen zu surfen. Da die meisten Studenten (man lernt tatsächlich vorrangig ERASMUS Studenten kennen) in der gleichen Lebensphase sind habe ich mit meinen Freunden dort unter anderem einen Roadtrip in den Norden von Portugal gemacht, ich war mit einer ERASMUS Gruppe ein Wochenende an der Algarve und ein paar Tagesausflüge durften auch nicht fehlen, da man durch das Monatsticket einen sehr großen Radius um Lissabon „kostenlos“ (Monatsticketkosten 40€) erkunden konnte. Und natürlich ist es besonders nett ständig sonniges Wetter zu haben.

